

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 411.11 / 29.07.2011

Patientenwohl vor Wirtschaftlichkeit

Zur Diskussion um das Partikeltherapiezentrum (PTZ) in Kiel sagt der wirtschaftspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Andreas Tietze**:

Die gestrige Ankündigung von Siemens-Chef Lösche, dass sich Siemens aus dem Betrieb von Partikeltherapiezentren zurückziehen will, hat eine erhebliche Brisanz für das geplante PTZ in Kiel. Scheinbar geht es bei dieser Einschätzung nicht um technische Probleme, sondern um reine betriebswirtschaftliche Sichtweisen. Es können nicht so viele PatientInnen pro Tag behandelt werden wie es den Renditeerwartungen eines Großkonzerns entspricht. Die Folge ist, dass der Mensch im Gesundheitssystem nur noch als Stückkostenpreis gesehen wird. Dies ist ein Konstruktionsfehler im deutschen Gesundheitswesen, der Mensch steht nicht mehr im Mittelpunkt.

Ein weiterer Fehler ist die Finanzierung von PPP-Projekten (Private Public Partnership). Immer dann wenn PPP-Projekte scheitern, zahlen am Ende die SteuerzahlerInnen die Zeche. Das Land Schleswig-Holstein hat die Gewährträgerhaftung für das PTZ übernommen und bei einem Scheitern des Projektes droht die Rückzahlung mehrerer Millionen Euro an EU-Fördergeldern. Es läuft etwas völlig falsch, wenn bei PPP-Projekten die Gewinne bei den privaten Unternehmen bleiben und die Verluste die Allgemeinheit tragen muss.

Von einer Krebserkrankung betroffene BürgerInnen setzen große Hoffnung in dieses Partikeltherapiezentrum. Patientenwohl muss vor Wirtschaftlichkeit stehen und Ziel muss es sein, dass dieses innovative Projekt nicht an fehlenden Umsatzrenditen eines Großkonzerns scheitert. Wenn ein solches Projekt nur kostendeckend arbeitet, ist dies Grund genug, das Projekt weiterzuführen. Die Landesregierung muss schnell auf die neue Entwicklung antworten, es darf keine Informationsverschleppung geben.
